

Stuttgart, 11.07.2016

Ergebnisbericht über das Bündnis Wohnen in Stuttgart

Beschlußvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Wirtschaft und Wohnen	Vorberatung	öffentlich	22.07.2016
Ausschuss für Umwelt und Technik	Vorberatung	öffentlich	26.07.2016
Gemeinderat	Beschlussfassung	öffentlich	27.07.2016

Beschlußantrag:

1. Den Ergebnissen des „Bündnisses Wohnen in Stuttgart“ gemäß beiliegendem Eckpunktepapier vom 5. Juli 2016 (Anlage) wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die sich daraus für die Stadt ergebenden Maßnahmen zügig umzusetzen. Neben der beschleunigten Schaffung von Baurechten sind auch Richtlinien und Förderprogramme zu ändern. Die Verwaltung wird diese den zuständigen Gremien zur Beschlussfassung vorlegen.

Begründung:

Beiliegendem Eckpunktepapier hat das Plenum des „Bündnisses Wohnen in Stuttgart“ am 5. Juli 2016 mit großer Mehrheit zugestimmt (36 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen).

Die darin formulierten Eckpunkte wurden in zwei Arbeitskreisen in einem (zeit)intensiven Dialog mit unterschiedlichen Vertretern der Wohnungswirtschaft, Investoren und der Stadt in den letzten Monaten erarbeitet:

Arbeitskreis 1

Leitung: Bürgermeister Peter Pätzold

Themen: Bebauungspläne, Baurecht, Baugenehmigungsverfahren und Mobilisierung von Grundstücken

Arbeitskreis 2

Leitung: Erster Bürgermeister Michael Föll

Themen: Wohnbauförderung, Erhalt der Mietpreis- und Belegungsbindungen und weitere Finanzierungsmodelle

Die Wohnungsbauakteure und die Stadt haben sich in dem Papier auf wichtige Eckpunkte für mehr bezahlbaren Wohnraum in Stuttgart verständigt.

Im Ergebnis ist es in intensiven und zahlreichen Verhandlungsrunden gelungen, mit den Bündnispartnern einen breiten Konsens über wichtige wohnungspolitische Eckpunkte zu erzielen. Besonders hervorzuheben ist die breite Zusagen der Wohnungswirtschaft (v. a. der Baugenossenschaften), wieder in den Neubau von Sozialmietwohnungen einzusteigen und grundsätzlich auf vorzeitige Rückzahlungen von Förderdarlehen zu verzichten, um die bestehenden Bindungen zu erhalten.

Im Gegenzug erhalten die Unternehmen von der Stadt u. a. verbilligte städtische Grundstücke zur Erstellung geförderter Wohnungen. Zusätzlich werden der Wohnungswirtschaft ergänzende Mitfinanzierungen und Zuschüsse in Aussicht gestellt.

Die meisten Unternehmen haben in den Gesprächen signalisiert, die sich daraus ergebenden Wachstumschancen wahrnehmen zu wollen. Die Landeshauptstadt beabsichtigt in diesem Zusammenhang die Programme und Förderrichtlinien im geförderten Wohnungsbau zu optimieren und den Bedürfnissen der Wohnungswirtschaft anzupassen. Einzelheiten und konkrete Ergebnisse der Beratungen sind in dem beigefügten Eckpunktepapier des Bündnisses für Wohnen vom 05.07.2016 enthalten.

Die Stadt bedankt sich ausdrücklich bei allen Beteiligten für den konstruktiven Dialog und die erzielten Ergebnisse.

Der Dialog soll weitergeführt werden. Die zuständigen Bürgermeister werden die Teilnehmer der Arbeitskreise mindestens ein Mal jährlich zu Fortsetzungsgesprächen einladen. Anschließend sollen die weiteren Entwicklungen im Plenum beraten und vereinbart werden.

Darüber hinaus hat die Verwaltung angeboten, dass bei Bedarf einzelne Themen auch in kleineren Kreisen und Runden Tischen weiterbehandelt werden können.

Fritz Kuhn

Anlage
„Bündnis Wohnen in Stuttgart“ – Eckpunktepapier vom 5. Juli 2016

Finanzielle Auswirkungen

<Finanzielle Auswirkungen>

Beteiligte Stellen

Anlagen

<Anlagen>



Anlage_Bündnis für Wohnen-Eckpunktepapier.pdf